

Besondere Berühmtheit erlangte MOHS durch die von ihm erstellte und nach ihm benannte "Mohs'sche Härteskala" (1812), die er während seiner Tätigkeit am Joanneum entwickelte (vgl. KRAJICEK 1959).

Literatur:

SIGMUND (1911), WURZBACH (1868)

KARL MURBAN (1911 - 1971)

Karl MURBAN wurde am 19. November 1911 in Weiz geboren. In Graz besuchte er das Realgymnasium und widmete sich nach der Matura einem breiten naturwissenschaftlichen Studium. 1937 promovierte er in den Fächern Geologie und Paläontologie. 1939 trat er nach Kartierungsaufträgen in Kärnten als Vertragsbediensteter des wissenschaftlichen Dienstes am Landesmuseum ein. Ab dem folgenden Jahr mußte MURBAN zum Militärdienst und war als Wehrgeologe in Frankreich und Norwegen im Einsatz. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft übernahm er im Oktober 1945 die Leitung des Museums für Bergbau, Geologie und Technik am Landesmuseum Joanneum in Graz bis zu seinem Tod am 7. April 1971.

Literatur:

GRÄF (1972), ZAPFE (1971), ZAPFE (1987)

EDUARD PALLA (1864 - 1922)

Eduard PALLA wurde am 3. September 1864 in Kreamsier (heute: Kroměříž, Mähren) geboren. Zwischen 1883 und 1887 studierte er an der Wiener Universität Botanik, befaßte sich aber auch näher mit Mineralogie. 1887 promovierte er zum Doktor der Philosophie. Im darauffolgenden Jahr wurde PALLA Assistent bei HABERLANDT an der Universität Graz. 1891 habilitierte er sich an der Grazer Universität für Botanik. 1901 wurde PALLA Adjunkt und tit. ao. Professor. Zwischen 1913 und 1922 war er außerordentlicher Professor für Botanik an der Grazer Universität. PALLA starb am 7. April 1922 in Graz.

Von paläobotanischem Interesse sind seine Arbeiten über Florenelemente der Höttinger Brekzie.

Literatur:

FRITSCH (1922), TEPPNER (1997), ZAPFE (1971)

KARL PENECKE (1858 - 1944)

Karl Alfons Borromäus PENECKE wurde am 28. April 1858 als Sohn des k.u.k. Hauptmannes Karl PENECKE und dessen Gattin Hermine, geb. SLUGA von RASTENFELD in Graz geboren. Er besuchte nach der Volksschule das Erste k.k. Staatsgymnasium in Graz, wo er 1877 maturierte und danach an der Grazer Universität inskribierte. Zuerst interessierte er sich für Botanik, entschied sich aber alsbald für Geologie und Paläontologie und Chemie als Nebenfach. 1883 promovierte PENECKE, 1886 habilitierte er sich für Geologie und Zoopaläontologie. Nach dem Tod von Constantin von ETTINGSHAUSEN supplierte PENECKE mit paläobotanischen